

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6 gepulverte Zeilen 25 A. Reclamen unter dem Redaktionsbrett (4 gepulverte) 75 A. vor den Familienanzeigen (6 gepulverte) 50 A.

Annahmefluß für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Bei den Stellen und Anzeigenstellen je eine halbe Stunde früher.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den Subskribenten und den Postämtern... 4.50. - monatlicher regelmäßiger Zustellung ins Haus 4.50.

Redaktion und Expedition:

Johannisstraße 8. Fernsprecher 155 und 222. Filialredaktionen: Alfred Oehm, Buchhändler, Unterpoststraße 9.

Haupt-Filiale in Berlin:

Königsplatz 116. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Nr. 115.

Mittwoch den 5. März 1902.

96. Jahrgang.

Prinz Heinrich in Amerika.

N. Chicago, 3. März. (Privattelegramm.) Der Empfang in Chicago übertraf bei Weitem alle bisherigen Empfänge auf der Reise des Prinzen.

C. Chicago, 3. März. (Privattelegramm.) Der Aufenthalt des Prinzen in St. Louis war eine einzige, ununterbrochene Ovation für ihn.

Plätzen von Veteranen lobten unerschütterliche Fada. Die Spalier bildenden Kavallerie marschieren hinter dem Wagen her, sobald derselbe verortet war.

Chicago, 4. März. (Telegramm.) Als Prinz Heinrich gestern in das Auditorium-Hotel eintrat, herrschte eine ungeheure Aufregung.

Ehrtorn und das Dreifacher unter Karl Bunge waren kräftig. Nach dem Vortrage des Liedes: „Ich kenn' ein' hellen Ehrerben“ hielt Thies-Lesond eine Ansprache.

Präsident Roosevelt und Gemahlin hatten dem Bürgermeistern telegraphisch ihre Bedauern ausgedrückt, an dem Feste nicht teilnehmen zu können.

Das bisherige Socialreform.

Es ist bekannt, daß die socialdemokratische Fraction des Reichstages allen Entwürfen von Verbesserungsgeboten für die deutschen Arbeiter ein „Nein“ entgegengehalten hat.

Feuilleton.

Schiller und der 5. März 1802.

Literarische Reminiscenzen von Dr. Ernst Wilms. Schiller und Goethe sind uns zu idealen Weisern geworden, die wir uns kaum noch in ihrer Menschlichkeit vorzustellen vermögen.

viele Anhänger und Bewunderer unserer beiden großen Dichter, Klopke zum verdienstlichen Pflücker herabzubringen. Goethe selbst erklärte, er könne keine Reide für das Theater nicht entdecken.

Uppositionspartei unter Führung des intriganten Gemanstabdirectors Böhriger gebildet hatte, welche nur auf die Rückkehr ihres Oberlen warte.

Schiller war, wenn er auch die Dürftigkeit gegen seine „Berberländer“ nicht direct aus den Augen ließ, doch offenbar bemüht, den Stand zu verschleiern.